



Wasserrettung erfordert Bäderrettung!

**Die Bäder in Deutschland
brauchen (d)eine Stimme!**

WASSERRETTUNG ERFORDERT BÄDERRETTUNG!

Schwimmen ist Voraussetzung für den Wassersport,
Bäder sind Voraussetzung für das sichere Schwimmen.

Es geht nicht nur um Lebensqualität, sondern um Überlebensqualität.

**Ca. 50 % der Kinder können nach eigener Einschätzung nicht sicher schwimmen.
Das liegt daran, dass immer mehr Bäder geschlossen werden.**

Gemeinsam setzen wir uns für den Erhalt und die Modernisierung der Bäder in Deutschland ein.

DIE BÄDER IN DEUTSCHLAND BRAUCHEN (D)EINE STIMME!

Wie steht es um die Bäder in Deutschland?

- Es gibt einen Sanierungsstau, viele Bäder sind mittlerweile marode.
Wir brauchen moderne und attraktive Bäder!
- Bäder in ländlichen Bereichen sind weit entfernt und schlecht erreichbar.
Wir brauchen eine bedarfsgerechte Planung und Verteilung der Bäder!
- Die Anforderungen an Bäder in Bezug auf Bau-, Personal- und Energiekosten sowie Nachhaltigkeit steigen.
Wir brauchen eine gesicherte Finanzierung der Bäder!
- Es gibt nur noch vereinzelte Förderungen auf Länderebene und keine Fördermittel mehr vom Bund.
Wir brauchen gemeinsame Finanzierungsstrategien von Bund und Ländern für den Erhalt der Bäder!

Warum sind Bäder wichtig?

- Schulschwimmen ist **kommunale Pflichtaufgabe** – alle Kinder müssen schwimmen lernen!
- Schwimmen ist **Kulturgut in Deutschland** – alle sollen schwimmen können!
- Schwimmen **ist und hält gesund** – wichtig für die Prävention und Rehabilitation!
- Schwimmen ist ein **attraktiver Sport** – im Breiten-, Vereins- und Hochleistungssport!
- Schwimmen ist **vielfältig** – Voraussetzung für andere Wasserportarten wie Tauchen, Segeln, SUP, Surfen und vieles mehr!
- Schwimmen ist auch **wichtig für den Katastrophenschutz** – Retterinnen und Retter müssen sich auf den Ernstfall vorbereiten können!



APPELL DER BÄDERALLIANZ ZUR BUNDESTAGSWAHL!

Bäder steigern das Wohlbefinden der Kommunen. Sie sind selbstverständlicher Teil der kommunalen Daseinsvorsorge und fungieren als zentraler Ort des Geschehens des in den Lehrplänen verankerten Pflicht-Schulsports. Bäder sind öffentliches Kulturgut und dienen der Gefahrenabwehr des Ertrinkungstodes im wasserreichen Deutschland. Und Bäder sind noch vieles mehr ...

Neue Anforderungen bilden neue Herausforderungen.

Seit den 1960er/70er-Jahren, als viele Bäder gebaut wurden, hat sich einiges getan. Länderspezifische Aspekte wie Bildung, Infrastruktur, Katastrophenschutz, Ausbildung von Rettungskräften sowie bundesweite Aspekte wie Gesundheit, Rehabilitation, Breiten- und Spitzensport, nachhaltiges Bauen, Städtebau und soziales Miteinander verdeutlichen immer mehr, dass Bäder vernetzt gedacht werden müssen.

Wurde der Sanierungsstau 2016 noch mit ca. 4,5 Mrd. € beziffert, kann er aktuell nach immensen Preissteigerungen und weiterem Sanierungsverfall zwischen 10 und 20 Mrd. € oder gar darüber eingeordnet werden. Hinzu kommen der nachhaltige und klimagerechte Umbau der Energieversorgung, der Personalmangel und die Anpassung an die jeweilige Bedarfsituation der Bevölkerung. Sportliche Aktivitäten im und am Wasser sind jedoch nur möglich, wenn die Bäder sich in einem sanierten und barrierefreien Zustand befinden. Solange die Förderung die größte sportliche Herausforderung darstellt, haben wir ein Problem.

Als erste Einrichtungen geschlossen, als letzte geöffnet.

Trotz durchdachter und aufwendiger Schutzmaßnahmen und Pandemiepläne, die weit über die Bäderlandschaft hinaus genutzt wurden, waren die Beeinträchtigungen während des Lockdowns für die Badbetreiber/-innen und das Badpersonal immens. Zudem kam es nach der Pandemie aufgrund der Energiekrise zu erneuten Schließungen und Einschnitten.

Durch diese Herausforderungen haben die Bäder Personal verloren. Demgegenüber wurde jedoch kein neues Personal eingestellt. Allein in der Aufsicht fehlen ca. 3 000 Personen am Beckenrand. Es ist an der Zeit, die Attraktivität der Arbeitsplätze in den Bädern zu stärken. Das erhöht auch die Motivation der Arbeitssuchenden.

Bäder gelten als die kommunalen Immobilien mit dem höchsten Zuschussbedarf und dem höchsten Energieverbrauch. Umso mehr muss der Umbau auf erneuerbare Energien unterstützt werden. Die allermeisten Bäder laufen auf Gasbasis – mit Heizkesseln oder Blockheizkraftwerken. Letztere werden bei Stadtwerken unumgänglich, da sie für den steuerlichen Querverbund unabdingbar sind. Wenn ökonomisch auf fossile Brennstoffe verzichtet werden soll, muss aktuell zur Nutzung der Steuervorteile Gas zum Einsatz gebracht werden.

Die Kettenzusammenfassungen beim steuerlichen Querverbund von Bund und Ländern müssen ermöglicht und gesetzlich abgesichert werden.

Bäder benötigen eine zielgerichtete, bedarfsgerechte Förderung.

Es geht darum, maximalen Mehrwert zu schaffen, ohne bestehende Förderungen zu minimieren. Lösungsorientiert, um Folgeinvestitionen auszulösen. Das bildet die Basis für einen nachhaltig CO₂-neutralen Umbau der Bäder.

Gute Ansätze aus der alten Sportstättenförderung lassen sich dazu mit nachhaltigen Parametrierungen und neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen aus Bundesforschungsprojekten paaren.

Was braucht es sonst noch?

- Zusammenarbeit und Einbindung zwischen Bund, Ländern und Kommunen
- Stärkung der Eigenständigkeit und Entscheidungsfreiheit der kommunalen Ebene
- Finanzierung und Stärkung kommunaler Pflichtaufgaben
- Stärkung (langfristiger) Investitionen
- Abbau bürokratischer Hürden
- Vereinfachung von Förderverfahren

Hierbei unterstützt die Bäderallianz die Entscheidungsträger/-innen auf kommunaler, Landes- und Bundesebene!

UND WAS KÖNNEN WIR ALLE TUN? – WÄHLEN GEHEN!



WAS IST DIE BÄDERALLIANZ?

Die Bäderallianz ist ein Zusammenschluss aller relevanten Interessenträger der deutschen Bäder.

 <p>Bundesverband Deutscher Schwimmmeister e.V.</p>	 <p>BFS Bundesverband zur Förderung der Schwimmbildung</p>	 <p>DGfdB Deutsche Gesellschaft für das Badewesen e.V.</p>	 <p>DGfnB Deutsche Gesellschaft für naturnahe Badegewässer e.V.</p>	 <p>DGSP Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention e.V.</p>
 <p>DLRG Deutsche Lebens-Rettungs- Gesellschaft e.V.</p>	 <p>Deutsches Rotes Kreuz - Wasserwacht -</p>	 <p>DSL Deutscher Sportlehrerverband (DSL) e.V.</p>	 <p>Deutscher Schwimm-Verband e.V.</p>	 <p>Deutscher Verband für Modernen Fünfkampf, Darmstadt</p>
 <p>DVJS Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft e.V.</p>	 <p>IAB Internationale Akademie für Bäder-, Sport- und Freizeitbauten e.V.</p>	 <p>IAKS Internationale Vereinigung für Sport- und Freizeiteinrichtungen</p>	 <p>VDB- Physiotherapieverband e.V.</p>	 <p>VDST Verband Deutscher Sporttaucher e.V.</p>
<p>Unterstützt durch</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;">  <p>Bundesinstitut für Sportwissenschaft</p> </div> <div style="text-align: center;">  <p>DOSB</p> </div> </div>				



Deutsche Gesellschaft für das Badewesen e. V.
Haumannplatz 4
45130 Essen
Telefon: +49 201 87969-0
E-Mail: info@baederallianz.de
www.baederallianz.de